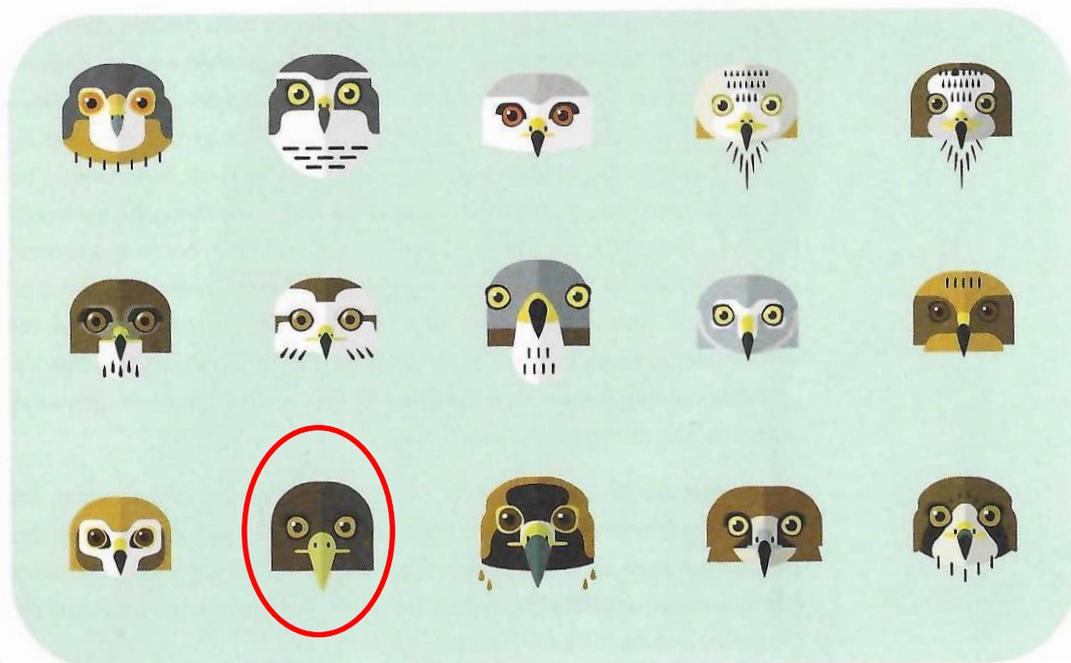


Der Seeadler im Nationalpark Donau-Auen. Artenschutz und Forschung

Eine Kooperation der 3. Klassen der NMS Orth mit dem Nationalpark Donau-Auen



© Abbildung aus: „Greifvögel und Eulen. Die Arten Nordwesteuropas“ von Paul Böhre & Joris de Raedt, rot eingekreist der Seeadlerkopf.

Das Jahresthema 2020 im Nationalpark Donau-Auen behandelt das Thema „Seeadler im Nationalpark“. Die Wiederbesiedelung des angestammten Brutgebiets im Nationalpark ist eine Erfolgsgeschichte, die jedoch nach wie vor durch Vergiftungen und Abschüsse im Umland getrübt wird. Das Jahresthema soll informieren und die Akzeptanz des größten Greifvogel Österreichs fördern.

Hintergrund:

Seeadler, wie auch andere Adlerarten, wurden in Österreich im 19. und 20. Jahrhundert gezielt verfolgt und ausgerottet. Die letzte Seeadlerbrut in Österreich wurde in den 1960ern nachgewiesen. Von den einst sieben Adlerarten (Steinadler, Seeadler, Östlicher Kaiseradler, Schreiadler, Zwergadler, Fischadler, Schlangendler), hat nur der Steinadler im Gebirge überlebt. Seit 2001 bzw. 1999 brüten dank Schutzmaßnahmen in den östlichen Nachbarländern auch See- und Kaiseradler wieder in Österreich, seit 2005 bzw. 2011 auch im NP-Gebiet. Österreich bietet etwa 35 bis 40 Brutpaaren Lebensraum, 2019 waren es 27, sechs davon im NP Donau-Auen, dem damit zweitgrößten Brutgebiet nach dem Waldviertel. Illegale Verfolgung jedoch setzt den Adlern nach wie vor stark zu, auch Starkstromleitungen und Windräder zählen zu den Gefährdungsursachen.

Im Gebiet des Nationalparks sind die Greifvögel zwar sicher und geschützt, und es bietet ihnen alte, tragfähige Horstbäume, störungsberuhigte Zonen, sowie Wildreichtum. Doch für derart mobile Arten ist ein Netzwerk an weiteren Schutzgebieten und Schutzmaßnahmen auch außerhalb des Nationalparks unabdingbar.

Zusätzlich eignen sich vogelbezogene Themen in Schulprojekten besonders gut um im Rahmen von Citizen Science kleine Beiträge für die Wissenschaft zu leisten und wissenschaftliches Arbeiten kennenzulernen, da die Ornithologie seit vielen Jahrzehnten auf Daten von kundigen Laien zurückgreift.

Seit 2014 werden entlang der Donau auf 3000 Flusskilometern in neun Donauländern mit Hilfe von 300 Freiwilligen die Seeadlerbestände im Winter gezählt. Einen Hot Spot des Vorkommens stellt die grenzübergreifende Region Nationalpark Donau-Auen, March und angrenzende slowakisch-ungarische Auen dar - über 100 Adler wurden dort gezählt. Verbesserte gemeinsame Schutzmaßnahmen sollen diesen Bestand langfristig sichern.

Ziele des Schulprojekts

- ➔ persönlich: Beziehung herstellen zu einem großen Beutegreifer (es gibt kein Gut und Böse in der Tierwelt, ein geschütztes Tier frisst eventuell andere geschützte Arten, z.B. Europäische Sumpfschildkröte,..), Wildtiere im Lebensraum erfahren, aber auch aus nächster Nähe, wissenschaftliche Herangehensweisen selbst ausprobieren und dadurch verstehen lernen, die eigene Arbeit in der Öffentlichkeit sichtbar machen

- ➔ inhaltlich: Auseinandersetzung mit Bedürfnissen, Gefährdungsursachen und Möglichkeiten des Schutzes von Seeadlern, Verständnis für die Notwendigkeit mehrerer Schutzgebiete für den Schutz mobiler Arten, Methodik der Bestandserfassung von Vögeln
- ➔ praktisch: einen eigenen Beitrag zur Bestandserfassung von Vögeln leisten, einen Gruppenbeitrag für eine öffentliche Ausstellung erarbeiten (Bau eines Horstes für die Ausstellung)

Projekt:

Am **28. 12. 2019** wurden in einem zweistündigen Schulbesuch der 3. Klassen zunächst anhand einer interaktiven Station mit Stopfpräparaten die Merkmale von Greifvögeln im Unterschied zu anderen Vogelgruppen gemeinsam erarbeitet. Im Anschluss verglichen die SchülerInnen mit Hilfe von Steckbriefen die Eigenschaften von rund um Orth beheimateten Greifvogel- und Falkenarten. Auf den Seeadler wurde danach vertiefend eingegangen und Biologie, Bedürfnisse und Bedrohungen vorgestellt, aber auch mögliche Lösungen für Letztere wurden gemeinsam überlegt (siehe Arbeitsblatt 1 im Anhang). In einer weiteren Aufgabe machten sich die SchülerInnen Gedanken darüber, welche Distanzen wohl heimische Tiere zurücklegen und ordneten Tiermodelle und Fotos danach. Einigen Tierarten reicht die Größe des Nationalparks, andere, wie der Seeadler, überschreiten die Nationalpark-, aber auch Ländergrenzen regelmäßig, was eben erwähnte Gefahren mit sich bringt. Die Bedeutung von großen, zusammenhängenden Schutzgebieten, grenzüberschreitenden Schutz und internationale Zusammenarbeit wurde dadurch herausgestrichen.

Anschließend wurde das gemeinsame Vorhaben, der Bau eines Horstes für die Ausstellung, vorgestellt und bereits Dimensionen und Charakteristika in Bildern dargestellt. Zuletzt wurde die Bedeutung von Citizen Science für die Ornithologie erklärt und auf donauweite Seeadlerzählungen verwiesen. Um eine wissenschaftliche Vogelzählung exemplarisch vorzustellen, und um eine Anregung für eine eigene Beteiligung an Citizen Science zu geben, wurde die Methode zur „Stunde der Wintervögel“ von BirdLife erläutert und sogleich gemeinschaftlich geübt (siehe Arbeitsblatt 2 im Anhang).



Die SchülerInnen arbeiten mit Steckbriefen und Arbeitsblättern, bewacht von einer Dohle (kein Greifvogel) (Foto: K. Staringer).

Am **29. 01.** brachte ein Busunternehmen die SchülerInnen nach Hainburg, wo wir Heinrich Frötscher, einen der Ornithologen und Seeadlerexperten des Nationalparks, trafen. Gemeinsam wanderten wir bei trübem Wetter zur Ruine Röthelstein, um, mit Feldstechern und Spektiven ausgerüstet, nach Seeadlern Ausschau zu halten. Die nahe Grenze zur Slowakei bot sich an, nochmals auf die Bedeutungslosigkeit menschlicher Grenzen für Tiere hinzuweisen. Leider herrschten keine optimalen Flugbedingungen für Seeadler und es ließ sich kein einziger blicken. Auf der Donau selbst waren jedoch Lachmöwen, Stockenten und Höckerschwäne zu sehen, überfliegend entdeckten wir Kormoran, Sperber, Silberreiher und ganz zum Schluss, als der Himmel sich doch noch etwas lichtete und die SchülerInnen gerade in den Bus einstiegen, beehrte uns ein Rotmilan mit seiner kreisenden Anwesenheit über dem Auwald.



Heinrich Frötscher erklärt, wie ein Horstbaum aussehen muss (Foto: E. Pözl).



Der Himmel war trüb, die Stimmung tapfer (Foto: E. Pözl).

Am **27. 1.**, **12. 2.** und **17. 2.** wurden bereits Vorbereitungen für den Horstbau (ohne Schulklasse, jedoch unter Mithilfe von Ronald Hillerbrand, Manfred Metzenbauer und Valeria Ledochowsky) getroffen. Passende große Äste wurden geschnitten und transportiert, haufenweise (im wahrsten Sinn des Wortes) Nistmaterial gesammelt, ein Transport in den Turm mittels Seilzugs ermöglicht und das Gerüst für den Horst gebaut.



Seilzug auf den Turm (Foto: E. Pölz)



Gerüstbau (Foto: E. Pölz)



Nistmaterial (Foto: E. Pölz)

Am **12. 03.** war es so weit und die SchülerInnen wurden in zwei Hälften geteilt: Während die eine Hälfte noch weiteres Nistmaterial sammelte, baute die andere eifrig drauf los. Danach wurde gewechselt und in Rekordzeit war das Werk vollbracht. Um sich in die Lage eines

Seeadler zu versetzen, konnten die SchülerInnen ausprobieren, mit hölzernen Grillzangen (=Schnäbel) statt mit den Händen zu bauen.



Halbzeit (Foto: E. Pölz)



Ausprobieren von den hölzernen „Schnäbeln“ (Foto: E. Pölz)



Es ist vollbracht (Foto: E. Pölz).

Da durch das konzentrierte Vorgehen sogar noch etwas Zeit blieb, wurden die Klassen noch zu einer Führung auf die frühlingserwachende Schlossinsel eingeladen, um die potentiellen Beutetiere des Seeadlers zu inspizieren: Europäische Sumpfschildkröte, Aas und Fische 😊.

Leider konnten durch die dann folgenden Maßnahmen zur Eindämmung des Ausbruchs von Covid19 in Österreich folgende Teile des Projektes nicht mehr durchgeführt werden:

- Besuch der Eulen- und Greifvogelstation Haringsee mit einer Führung zum Thema Seeadler und Greifvögel (geplant für den 19.03.2020)
- Eröffnung der Seeadler-Ausstellung im Turm
- Betreuung einer durch die Schule gestalteten Station am Familienfest zum Thema Seeadler mit einer Präsentation des Projektes (geplant für den 26.04.2020)

Der gelungene Bau des Horsts war jedoch ein schöner Erfolg für sich. Dennoch hoffe ich auf einen Start der Ausstellung zu einem späteren Zeitpunkt und eventuell einem Nachholen des Besuchs der Greifvogelstation und der Familienfeststation. Sehr gefreut hat mich auch, zu erfahren, dass tatsächlich einige der Kinder selbstständig an der Stunde der Wintervögel im Jänner teilgenommen hatten.

Danksagung:

Vielen herzlichen Dank wie jedes Jahr an die NMS Orth mit Brigitte Makl-Freund und Katharina Staringer als treibende und kreative Kräfte, für ihre Flexibilität und die mittlerweile so vertraute und eingespielte Zusammenarbeit, und den heurigen 3. Klassen für ihr großes Interesse am Thema, dem Willen dem ungastlichen Wetter während der Exkursion zu trotzen und ihren unglaublichen Elan beim Horstbau! Der Horst ist wirklich ganz toll gelungen!

Und natürlich Danke dem Nationalpark Donau-Auen und speziell Uschi Grabner für die Ermöglichung dieser nun schon langjährigen Projektserie, sowie Stephanie Blutaumüller für die Projektabwicklung. Danke auch an Matthias Schmidt für die Expertise, wie ein Horst auszusehen hat und die Beispielbilder!

Danke an Valeria Ledochowsky für die tolle Zusammenarbeit und natürlich an Ronald Hillerbrand und Manfred Metzenbauer für Muskelschmalz und Ratschläge zur praktischen Umsetzung!

Anhang: Arbeitsblatt 1

Was sind die gemeinsamen Merkmale von Greifvögeln?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Vergleiche folgende sechs Greifvögel und Falken, denen du auch rund um Orth begegnen kannst: Mäusebussard, Sperber, Turmfalke, Seeadler, Schwarzmilan, Rohrweihe (siehe Steckbriefe)

Wer hat die größte Spannweite?	
Wer hat das geringste Gewicht?	
Wer ist am wendigsten?	
Wer hat den größten Geschlechtsdimorphismus?	
Wer zieht im Winter am weitesten fort?	
Wer besitzt das beste Gehör?	
Wer zeigt am wenigsten Scheu vor Städten?	
Wer weist den höchsten Anteil an Mäusen in der Nahrung auf?	

Welche 2 Adlerarten sind als Brutvögel nach Österreich zurückgekehrt?

- _____
- _____

Arbeitsblatt 2

Nenne die verschiedenen Bedrohungen für Seeadler und Lösungen dazu

**Citizen Science Methode „Stunde der Wintervögel“
Protokollblatt**

Datum:

Zeit	Amse l	Kleibe r	Blaumeis e	Feldsperlin g	Buntspec ht	Kohlmeis e	Grünfin k
13:00							
13:15							
13:30							
13:45							
14:00							
Max							